

„Der Euregio-Railport kann kommen“

Fertigteile für Avantis, Aushub aus dem ganzen Bundesgebiet: Tausende Tonnen werden am Stolberger Hauptbahnhof umgeschlagen.

VON DIRK MÜLLER

STOLBERG Mit dem Euregio-Railport soll am Stolberger Hauptbahnhof der größte Logistik-Umschlagplatz in der Region entstehen. Mehr als 1000 Arbeitsplätze können geschaffen werden, wenn der Euregio-Railport in vier oder fünf Jahren unter anderem als Hinterland-Terminal des Rotterdamer Hafens fungiert. Und derzeit wird deutlich, dass Vision und Wirklichkeit bereits nah beieinander sind. Etwa im Stolberger Bahnhofsbereich 5 an der Haldenstraße, der momentan eine wichtige Rolle für das Aachener Gewerbegebiet Avantis einnimmt.

„Die logistische Herausforderung besteht darin, die richtige Reihenfolge bei der Anlieferung der Bauteile zu gewährleisten, damit die Baumaßnahme am Avantis reibungslos verlaufen kann.“

**Sebastian Scheel,
Geschäftsführer der Vereinigten
Schotterwerke**

Auf dem Gelände der Euregio Verkehrsschienenetz GmbH EVS werden gerade 8400 Tonnen umgeschlagen.

Parkhaus für die Lieferwagen

„Die Firmengruppe Max Bögl baut im Avantis ein Logistikzentrum für Amazon mit dazugehörigem Parkhaus für die Lieferwagen. Die Betonfertigteile für das Parkhaus kommen hier an“, erklärt EVS-Geschäftsführer Thomas Fürpeil. Auf der Schiene gelangen die schweren Bauteile von der Oberpfalz nach Stolberg. 17



Mit einem Reachstacker werden in Stolberg Betonfertigteile für das Amazon-Parkhaus im Gewerbegebiet Avantis von der Schiene auf LKW geladen. FOTO: MÜLLER

Züge mit je 10 bis 11 Waggons steuern den Hauptbahnhof an. Auf jedem Waggon befinden sich zwei sogenannte Flats, die 40 Fuß lang sind und den Maßen von großen Seecontainern entsprechen.

Dann kommen die Vereinigten Schotterwerke VSW ins Spiel. „Mit einem Reachstacker laden wir die insgesamt rund 350 Flats von den

Waggons und auf LKW um. Diese fahren zum Avantis, wo die Betonfertigteile für das Amazon-Parkhaus von den Flats abgeladen und gleich verbaut werden“, beschreibt Sebastian Scheel, Geschäftsführer der VSW. Die leeren Flats kehren via LKW nach Stolberg zurück und werden zum Abtransport wieder auf Waggons geladen. „Die lo-

gistische Herausforderung besteht darin, die richtige Reihenfolge bei der Anlieferung der Bauteile zu gewährleisten, damit die Baumaßnahme am Avantis reibungslos verlaufen kann“, erläutert Scheel.

Eine Herausforderung, die EVS und VSW als Logistikpartner gerne annehmen würden, denn: „Das ist der Beweis. Wir sind bereit, und

der Euregio-Railport kann kommen“, sagt Sebastian Scheel. Thomas Fürpeil bestätigt: „Schiene, Verlade- und Lagerplätze, schweres Gerät zum Ab- und Beladen sowie LKW sind vorhanden und in Aktion. Wir leben den Euregio-Railport schon.“

Dies werde auch beim Blick auf den Bahnhofsbereich 4 deutlich. Je-

nes Areal der EVS verläuft parallel zu den Abstellgleisen des Stolberger Hauptbahnhofs hinter dem Gelände der VSW an der Probsteistraße.

Dort lagern im Moment circa 200 Container der Deutschen Bahn AG (DB). „In Spitzenzeiten können es auch 400 sein“, sagt Scheel. „Die DB hat diese 20-Fuß-Container anfertigen lassen, als beim Bauprojekt Stuttgart 21 große Mengen an Aushub über die Schiene abtransportiert werden sollten.“ Heute komme Aushub quasi aus dem ganzen Bundesgebiet in Stolberg an.

„Wir leben den Euregio-Railport schon.“

**Thomas Fürpeil,
Geschäftsführer der Euregio Ver-
kehrsschienenetz GmbH**

Im Bezirk 4 lädt ein Reachstacker die Container von den Bahnwaggons und stapelt sie aufeinander. Einzelne Container werden dann auf LKW mit Kippmechanismus geladen und etwa 500 Meter weit zum Recycling-Areal der Vereinigten Schotterwerke gefahren.

Herstellung von Asphalt

„Da wird der Aushub aus den Containern gekippt, und wir beginnen mit der Aufbereitung mineralischer Reststoffe“, führt Scheel aus. Es entsteht Material für Tragschichten im Straßenbau und Gesteinskörnung zur Herstellung von Asphalt, das per LKW abtransportiert wird, und aufbereiteter Gleisschotter. „Der Gleisschotter und die leeren Container werden wiederum via Schiene weitertransportiert.“ So würden bereits jetzt – Jahre vor dem Betrieb des eigentlichen Euregio-Railports – allein im Bezirk 4 des Stolberger Hauptbahnhofs bis zu 1000 Tonnen Material täglich umgeschlagen.